



Freundeskreis ISER

Die Informatik-Sammlung braucht Unterstützung!

Seit mehr als zehn Jahren trägt die ISER interessante Geräte der Rechentechnik aller Epochen zusammen, um so die immer schnellere Entwicklung in der Informations- und Kommunikationsbranche zu verdeutlichen. Nun wird ambitionierter Nachwuchs gesucht.

Die Informatik-Sammlung Erlangen (ISER) – eine gemeinsame Einrichtung von Informatik und Rechenzentrum – besteht in dieser Form seit zwölf Jahren. Prof. Dr. W. Händler, der Vater der Erlanger Informatik, sammelte bereits seit 1948 Beschreibungen, Dokumente und Berichte über die Entwicklung der Rechentechnik und später auch interessante historische Geräte und Schaltteile. Dr. Franz Wolf hat als Rechenzentrumsleiter seit 1976 immer wieder Geräte vor dem Verschrotten gerettet und bei Führungen gezeigt, um auf den schnellen technologischen Fortschritt hinzuweisen. 1997 wurden die getrennten Sammlungen des IMMD (heute Institut für Informatik) und des RRZE in der ISER zusammengeführt und 2000 offiziell eröffnet.

Wie wohl die meisten universitären Sammlungen leidet die ISER an Raum- und Personalknappheit. Für Besucher jederzeit zugänglich sind ein Dutzend Ausstellungsvitrinen, die vorwiegend im RRZE angesiedelt sind. Mit dem Neubau Mathematik und Informatik werden noch einige hinzukommen. Spezielle Ausstellungsräume im Rechenzentrum sind übervoll und nur über Führungen zugänglich. Auch der Lagerraum im Keller des Informatikhochhauses und die beiden provisorischen Außenlager können derzeit keine weiteren Geräte aufnehmen.

Die Leitung der ISER wurde bisher durch ehrenamtliche Mitarbeiter des Rechenzentrums und der Informatik wahrgenommen. Auch Führungen werden durch entsprechend ausgebildete RRZE-Mitarbeiter durchgeführt. Für Reparaturen und die Prüfung neu hinzukommender Geräte erhält die ISER derzeit Unterstützung aus der Informatik. Die Katalogisierung neuer Objekte wird von studentischen Hilfskräften unter Anleitung ausgeführt. Auch der gesamte Webauftritt wurde von Studenten programmiert.

Für ambitionierten ISER-Nachwuchs bietet sich eine Vielzahl interessanter Aufgaben!

Überarbeitung des Sammlungskonzepts

Nach dem bisherigen Sammlungskonzept soll die Entwicklung der Rechentechnik überwiegend durch Beispiele mit einem weitgefassten regionalen Bezug dargestellt werden, um bei Studenten und Besuchern das Interesse an historischen Fakten zu wecken und die Auswirkungen der ungeheuer schnellen Entwicklung der Informations- und Kommunikationstechnologie auf unsere Gesellschaft und den dadurch bedingten sozialen Wandel verständlicher zu machen. Bisher wurden mehr Objekte gesammelt, als ausgestellt werden können. Die ISER muss sich in Zukunft deshalb stärker auf Schwerpunkte konzentrieren und ggf. auch Geräte abgeben oder verschrotten.

Vom römischen Handabakus (Nachguss) über mechanische Rechenmaschinen, elektronische Großrechner (oder zumindest Bausteine davon), PCs und Workstations bis zu den heutigen Handhelds verfügt die ISER über eine breite Palette an Rechengeräten. Durch eine Einschränkung des Sammelgebietes und durch den Verzicht auf Gerätetypen (Druckausgabe, Datenerfassung) könnte man die Sammlung schlanker machen, müsste aber auch einige interessante Entwicklungen außer Acht lassen. Das gilt auch für eine Einschränkung auf einen bestimmten Zeitraum (z.B. nur Geräte von 1950 bis 2000).

Überarbeitung des Katalogs und der Dokumentation

Die gesammelten Objekte wurden nach bestem Wissen beschrieben, dennoch blieben manche Angaben offen oder es haben sich Fehler eingeschlichen. Nicht alle Geräte sind außerdem bereits dokumentiert. So fehlen z.B. Parallelrechner, u.a. wegen des nicht vorhandenen Fachwissens.

Überarbeitung der derzeitigen Ausstellung

Nach über zehn Jahren sind die Ausstellungsvitrinen im wahrsten Sinne des Wortes verstaubt. Sie müssten neu bestückt und aktualisiert werden. Weniger Objekte mit einer eigenen Geschichte, die aber nicht nur in Vitrinen gezeigt, sondern vorgeführt oder von Besuchern bedient werden, sollten die Sammlung griffiger machen. Statt einer Dauerausstellung könnte man auch zeitlich befristete Ausstellungen ins Auge

fassen, um spezielle Themen (z.B. den Einzug des Computers ins Büro) ggf. mit einem Vortrag zu präsentieren.

Überarbeitung der Webseiten

Heute spielt der Webauftritt eine wichtige Rolle. Neben einem durchsuchbaren, nach Gerätetypen gegliederten Katalog wird auch eine virtuelle Ausstellung angeboten, die mit den heute zur Verfügung stehenden Mitteln für eine Präsentation interessanter gestaltet werden könnte. Dazu müsste aber sicher auf ein neues Präsentationssystem umgestiegen werden.

Überarbeitung von Objekten für Ausstellungen, Vorführungen oder für die Benutzung

Mehr Objekte wie z.B. große vielstellige elektromechanische Tischrechner (allein wegen des Sounds beim Rechnen!) oder die Zuse Z23, der erste elektronische Rechner der Universität im Mathematischen Institut aus dem Jahr 1962 (sicherlich ein umfangreiches längerfristiges Projekt) müssten benutzbar oder zumindest vorführbar sein. Auch Magnetbänder, große Schnelldrucker oder Lochkartenleser sind von besonderem Interesse für Besucher, denn wenn in alten Spielfilmen ein Computer gezeigt wurde, sah man immer ein bunt leuchtendes Tableau und ein sich drehendes Magnetband.

Verbesserung des Angebots an ISER-Führungen, ISER-Veranstaltungen, ISER-Berichten

„Mit sowas habe ich früher gearbeitet!“ Diesen Ausruf hört man oft bei ISER-Besuchern. Die Führungen für Schulklassen oder interessierte Besucher, aber auch Vorträge im Rahmen von Kolloquien sind immer gut angekommen. Nicht wirklich gelungen ist dagegen die Einbettung in die Ausbildung der Studenten. Umso wichtiger erscheint es deshalb, die Erfahrungen mit dieser technischen und gesellschaftlichen Evolution an der Uni zu sammeln und zu präsentieren.

Dazu braucht die ISER Sie mit Ihrem Sachverstand und Ihrer Bereitschaft zur Mitarbeit bei speziellen Themen und Projekten. Seien Sie deshalb herzlich zu einem Treffen von Freunden der ISER eingeladen.

Kontakt

Dr. Franz Wolf, ISER

iser@uni-erlangen.de



EINLADUNG

zu einem Treffen von Freunden der ISER
am **28. Juni 2011** um **16:00 Uhr**
im **Konferenzraum 2.049** des RRZE.

Interessenten werden unverbindlich um eine kurze Rückmeldung an iser@uni-erlangen.de gebeten, insbesondere wenn Sie an diesem Treffen nicht teilnehmen können. Wir lassen Ihnen dann ein kurzes Ergebnisprotokoll dieser Veranstaltung per E-Mail zukommen. Auch später soll der Kontakt primär über E-Mail erfolgen.

Schauen Sie doch mal rein !

<http://www.iser.uni-erlangen.de>



Vom Handabakus ...



... zum Handheld